

## Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik (Allgemeine Strategie)

### **D. Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik (Allgemeine Strategie)**

Die Einrichtung verpflichtet sich, die allgemeine Strategie (alle drei Teile) auf ihrer Webseite innerhalb eines Monats nach Unterzeichnung der Erasmus Charta für die Hochschulbildung mit der Europäischen Kommission zu veröffentlichen.

Bitte beschreiben Sie die internationale (EU und Nicht-EU) Strategie Ihrer Einrichtung. In Ihrer Beschreibung erklären Sie bitte, a) wie Sie Ihre Partner auswählen, b) in welchem geographischen Gebiet(en) und c) die wichtigsten Ziele und Zielgruppen Ihrer Mobilitätsaktivitäten (bezüglich Hochschulpersonal und Studierende im ersten, zweiten und dritten Studienzyklus, einschließlich Studium oder Praktika, inklusive Kurzstudiengänge). Falls zutreffend, erklären Sie, wie Ihre Einrichtung in die Entwicklung von doppelten / mehrfachen / gemeinsamen Abschlüssen involviert ist. (max. 5 000 Zeichen)

Originalsprache [DE]

Internationalität ist neben Professionalität und Humanität einer der drei Leitbegriffe der PH OÖ. Alle drei Begriffe sind im doppelten Wortsinn zu verstehen, als Inhalt und Prozess (Internationalität / Internationalisierung). Das Prinzip des Lernens in der Differenz als Grundprinzip der Lehrer/-innen-Bildung wird durch die Internationalisierungsstrategien der PH OÖ deutlich gefördert. Kooperationen mit außer- und innereuropäischen HEI werden verstärkt unter Berücksichtigung sinnvoller Studienprogramme für die Studierenden, unter Berücksichtigung der Expertisen der Lehrenden und der Profilt Themen der PH OÖ (interkulturelle und sprachliche Bildung, Standardisierung und Individualisierung, Persönlichkeitsbildung und Politische Bildung, Fachwissenschaften und Allgemeinbildung, Förderung individueller Begabungen – Partizipation an Bildung) eingegangen. Neben Partnerschaften mit europäischen HEI strebt die PH OÖ an, auch zunehmend die Nachbarländer Österreichs, die Herkunftsländer der Studierenden mit Migrationshintergrund (Türkei, Kroatien, ...) zur Stärkung von Erstsprachen als Bildungssprachen und Kooperationen mit berufsbildenden HEI in Europa auszubauen. Strategisches Ziel ist es, die Zusammenarbeit mit einem Partner auf mehreren Ebenen zu bündeln, um Synergien zwischen einzelnen Bereichen (Studierenden-/Lehrenden Mobilität, Curriculum Development-Projekte, Forschungsprojekte, Joint Courses etc...) zu schaffen und stabile Kooperationen zu errichten. Bereits bestehende Networks, in denen die PH OÖ Mitglied ist, sollen noch stärker genutzt werden für den Austausch über Entwicklungen in der Pädagogen/-innen-Bildung, für gemeinsam zu entwickelnde Projekte und für die wechselseitige Durchführung von Studierenden- als auch Lehrendenmobilität.

Die PH OÖ versteht die Internationalisierung nicht nur darin, Expertisen im Austausch mit internationalen Partnern an der eigenen Institution weiterzuentwickeln sondern sieht es auch als ihre Verantwortung, Expertisen für andere Partner zur Verfügung zu stellen.

Die PH OÖ strebt

- eine weitere kontinuierliche Erhöhung der Studierenden- und Staffmobilität an unter starker Berücksichtigung von Studierenden mit Migrationshintergrund, von Studierenden mit Behinderungen und von berufstätigen Studierenden
- eine verstärkte Nutzung des akademischen, interkulturellen und sprachlichen Mehrwerts einer Mobilität innerhalb der PH OÖ
- eine stärkere Sichtbarkeit der internationalen Aktivitäten (Newsletter, Austauschforen in Fachgruppen, etc.)
- eine verstärkte Internationalisierung der Curricula (Joint Courses, Implementierung von international entwickelten Curricula in eigene Curricula,...)
- die Ausweitung eines international attraktiven Studienangebots auch in englischer Sprache
- die Internationalisierung des Lehrkörpers und des Verwaltungspersonals an.

Das Thema der Internationalisierung ist an der PH OÖ strukturell als eigenes Institut ausgewiesen, um die Bedeutung der Internationalisierung nach außen wie auch nach innen aufzuzeigen. Für die gesamte Hochschule ist das Thema der Internationalisierung ebenfalls auch als eine Querschnittsthematik zu verstehen, die in allen Arbeitsbereichen/Struktureinheiten der PH ständig mitzudenken ist. (Z.B. Ausrichtung der Themen für Bachelor-Arbeiten etc.)

Falls zutreffend, beschreiben Sie bitte die Strategie Ihrer Einrichtung für die Organisation und Durchführung von internationalen (EU und nicht-EU) Kooperationsprojekten in der Lehre und Ausbildung mit Bezug auf Projekte, die durch das Programm durchgeführt werden. (max. 2 000 Zeichen)

Originalsprache [DE]

Die PH OÖ strebt an, sich verstärkt in jene Kooperationsprojekte einzubringen, die die Profithemen der Hochschule und die Expertisen der Lehrenden zur Geltung bringen. Die Zusammenarbeit des Instituts für Internationale Kooperationen und Studienprogramme (IKS) mit den Fachbereichen (Fachinstitute) und Zentren gewährleistet die effiziente Einbindung von Lehrenden in Projekte, wobei das IKS wertvolle Unterstützung bei Anträgen, Budgetverwaltung, etc stellt. Das Rektorat trifft in Absprache mit dem IKS die Entscheidung über internationale Kooperationsprojekte. Die Mitarbeit der Lehrenden in Projekten wird große Bedeutung beigemessen und daher in den jährlichen Ziel- und Leistungsvereinbarungen in Form von Arbeitspaketen auch berücksichtigt. Die Hochschule verpflichtet sich ebenfalls, die Implementierungsmaßnahmen von Projekten zu unterstützen, die Integration von Modulen, Kursen in das eigene Studienprogramm zu ermöglichen und Evaluierungsmaßnahmen durchzuführen.

Bitte beschreiben Sie die erwarteten Auswirkungen auf die Modernisierung Ihrer Einrichtung bezüglich der politischen Ziele (für jede der fünf Prioritäten der Modernisierungsagenda), die Sie durch Ihre Teilnahme am Programm zu erreichen suchen. (max. 3 000 Zeichen)

Originalsprache [DE]

Die Integration in eine internationale „scientific community“ sollen an der PH OÖ neues Wissen generieren und innovative Perspektiven in Lehre und Forschung einbringen.

Die Teilnahme am europäischen Bildungsprogramm trägt zur kritischen Reflexion der Lehrer/-innen-Bildung im internationalen Austausch bei und wirkt sich wesentlich auch auf curriculare Reformen der PH OÖ aus. Die Teilnahme an internationalen Kooperationsprojekten und Lehrmobilitäten steigern die Kompetenz der Lehrenden in der Lehre und Forschung und somit die Qualität der Lehrer/-innen-Bildung insgesamt an der PH OÖ. Neue Technologien unterstützen die Internationalisierung der Lehre und des Lernens, ermöglichen die Entwicklung von Modulen, die von mehreren internationalen Partnern gemeinsam umgesetzt werden, distant learning und virtuelle Mobilität erlauben vielen Studierenden an internationalen Aktivitäten teilzuhaben und im Laufe ihres Studiums internationale Erfahrungen (Lernmobilitäten, Virtuelle Klassenräume, internationale Module, Interkulturelle Erfahrungen mit Incoming-Studierenden, etc.) zu machen. Die PH OÖ legt dabei Wert darauf, dass auch benachteiligte Gruppen unter den Studierenden am europäischen Bildungsprogramm teilhaben. Studierende mit Migrationshintergrund, Studierende mit Kindern, berufstätige Studierende, behinderte Studierende und sozial benachteiligte Studierende werden verstärkt unterstützt in der Vorbereitung und Durchführung von Mobilitätsmaßnahmen durch gezielte Information und Beratung und bekommen so ebenfalls Zugang zum akademischen, interkulturellen und sprachlichen Mehrwert einer durchgeführten Mobilität.

\* KOM (2011) 567 (<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=COM:2011:0567:FIN:EN:PDF>)